



## Bericht der Mesnergemeinschaft der Diözese Feldkirch zur Jahrestagung der ÖMG am 20./21. Oktober 2015

### Termine:

- Frühjahrsfortbildungstag am 24. März 2015, Bildungshaus Batschuns
- Mesnerausflug am 9. Juni 2015
- Österreichische Mesnerwallfahrt am 15. September 2015 nach Rankweil

### Vorschau:

- Vortrag über Franziska Jägerstätter am 13. November 2015 in Göfis
- 50 Jahre Mesner Gemeinschaft der Diözese Feldkirch 2016
- Jubiläumsausflug vom 17. bis 19. Mai 2016 nach Südtirol

## Wenn Krankheit ausgrenzt

### Aussätzhilfswerk - aktueller denn je

## Mesner sind keine Zirkusakrobaten

### Unfallverhütung mit der AUVA

### Frühjahrsfortbildungstag am 24. März 2015, Bildungshaus Batschuns

Die Mesnergemeinschaft hatte gerufen und sie kamen. Zum jährlichen Besinnungs- und Fortbildungstag am 25. März 2015 in Batschuns. Froh gestimmt in Erwartung eines interessanten und auch lehrreichen Tages.



Da war die Begrüßung wie immer von Martin Salzman, dem „Mesner-Chef“ in unserer Diözese. Dann eine besinnliche und auch humorvolle Einführung von Dr. Walter Juen, dem geistlichen Assistenten der Mesner-Gemeinschaft. Er brachte einen sehr amüsanten Vergleich mit der Geschäftswelt: Allenthalben wird der frühe Start in die Weihnachtssaison beklagt. Kaum sind die letzten Halloween-Gespenster aus den Schaufenstern

verschwunden, stapeln sich die Schokoladenweihnachtsmänner in den Regalen. Die ersten Weihnachtsprosperkte flattern Ende August bereits ins Haus. Die Kirche ist aber noch früher, bereits am 25. März beim Fest „Verkündigung des Herrn“ wird auf Weihnachten in neun Monaten hingewiesen. Zugleich verwies er darauf, dass Jesus hat am Gründonnerstag nicht nur die Apostel berufen hat, er hat auch das Mesneramt gegründet, wenn wir im Evangelium lesen „er schickte zwei seiner Jünger voraus, um das Paschamahl vorzubereiten“.



Hauptthema des Vormittags war ein berührender Vortrag von Pfr. Edwin Matt über das Aussätzigen-Hilfswerk. Viel neues, bei einer schon lange bestehenden Institution, die seit 2013 eine Stiftung der Diözese ist. Das Aussätzigen-Hilfswerk setzt sich hauptsächlich für die Gesundheit der Aussätzigen ein. Neues: Kapazitäten stärken, neue Kommunikation – keine Bilder grauenhaften Leidens - Geburtstags-Spenden, Zeitspenden usw. Neue Zielgruppe sind Ärzte. Pfr. Matt – man spürt seine Begeisterung „hautnah“.

Um 11 Uhr dann ein Gottesdienst, mitgetragen von den Anwesenden, was bei den vielen frei vorgebrachten Bitten zum Ausdruck kam.

Mittagessen – Mittagspause – viele Gespräche ...

Der Nachmittag: ein hochinteressanter Vortrag von AUAV-Vertreter DI Alfred Gabl über Unfallvermeidung im (Mesner)Alltag; organisatorische Maßnahmen, persönliche Schutzmaßnahmen, Sicherheitsbewusstsein – 1 ½ Stunden, unterhaltsam gespickt mit (drastischen) Beispielen und Bildern.

Über die Unfallversicherung sprach dann noch Herbert Lins, der Versicherungsmann der Diözese, der darauf hinwies, dass alle ehrenamtlich tätigen der Diözese bei Unglücksfällen pauschal versichert sind.

Zum Abschluss eine „Kaffeejause“, mit vielen Köstlichkeiten – hätte länger bleiben können!

Helga Schwärzler



## Arbeit und Genuss im Weinberg des Herrn

**119 Mesner aus Vorarlberg besuchen Nonnenhorn und Wasserburg am Bodensee beim Mesnerausflug am 9. Juni 2015**

„Angriff.“ So heißt, laut Genussführerin Andrea Ammerseder, der erste Kontakt zwischen Wein und Zunge. Dieser friedlichen Angriff setzten sich 119 Mesnerinnen und Mesner aus der Diözese Feldkirch bei ihrem jährlichen Ausflug in Nonnenhorn aus. „Wein & Bibel - Balsam für die Seele“, überschrieben Ammerseder und Marion Müller ihr Angebot, das für die eifrigen Ehrenamtlichen beides haben sollte: Körper und Seele.

Nach der Überfahrt mit dem Schiff von Bregenz nach Nonnenhorn wurde die gut gelaunte Truppe bereits am Schiffsanleger mit einem See Secco, und natürlich Probiertgläser in einer roten Umhängetasche, empfangen. „Wie früher im Kindergarten, bloß, dass in einem gewissen Alter keine Jause, sondern ein Weinglas reinkommt“, kommentierte ein Teilnehmer den Empfang.

Danach begab sich die Gruppe auf Spurensuche. Beispielsweise in die Jakobuskapelle, die einst als Siechenkapelle eine Möglichkeit zum Gottesdienst für jene bot, die den Weg nach Wasserburg



nicht mehr schaffen konnten, weil sie krank oder zu alt waren. Ammersreder bot den Gästen hier die Möglichkeit zur inneren Einkehr mit einer Weinblatt-Meditation.

Direkt neben der Kapelle konnten sich die Besucher wie im Weinberg des Herrn fühlen. Denn direkt an dem Gotteshaus, das eine engagierte Gruppe aus Ehrenamtlichen hegt und pflegt, ist ein kleiner Weinberg. Der Wein wird nur nebenan in der Weinstube Fürst ausgeschenkt. In der Weinhandlung Fürst hat der Handel mit Messwein eine lange Tradition, wie Kellermeister Robert Appel erklärte. Früher musste der Bischof dem Wein eine Urkunde verleihen, dass er für den Gottesdienst tauglich ist. Im stimmungsvoll beleuchteten Keller informierten sich die Mesner über den Bodenseewein, der ja auch etwas wie ein Gottesgeschenk für die Region ist.

Nebenan im Gasthof „Zur Kapelle“ wurden die Mesner mittags hervorragend gestärkt, um dann am Bodenseeufer entlang nach Wasserburg zu wandern. Dabei durfte auch ein Abstecher ins „Paradies“, einem kleinen Gärtchen mit wunderbarem Ausblick, nicht fehlen. In der Kirche zum Gl. Georg in Wasserburg angekommen, lud der geistliche Begleiter der Vorarlberger Mesner, Msgr. Dr. Walter Juen, zu einer Andacht, bei der die Seele wieder nachkommen konnte.

Gut gelaunt und mit vielen schönen Erlebnissen bereichert, genoss die große Schar an Mesnern die Überfahrt auf dem Bodensee mit dem Schiff nach Bregenz.

Jürgen Widmer/Martin Salzmann

## Sie geht mit uns! Maria.

**500 Mesner auf dem Pilgerweg**

**Österreichische Mesnerwallfahrt am 14. und 15. September 2015 nach Rankweil**

Die Frauen und Männer, die ansonsten im Hintergrund dafür sorgen, dass in den Kirchen alles an seinem rechten Fleck ist, standen bei der Mesnerwallfahrt zur Basilika Rankweil nun einmal im Vordergrund.

Alle fünf Jahre organisiert die Österreichische Mesner Gemeinschaft nämlich eine Wallfahrt für jene, die in den Kirchen und Kapellen Österreichs und Südtirols als Mesner/innen nach dem Rechten sehen. In diesem Jahr war die Landeswallfahrtskirche Vorarlbergs in Rankweil das Ziel der 500, die der Einladung gefolgt waren und damit quasi gleich zweierlei miteinander verbinden konnten:



Einerseits das Treffen und Wiedersehen von Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich und dem Südtirol, andererseits das gemeinsame Gebet. Extra aus dem Burgenland angereist war

Bischof Ägidius Zsifkovics, der in der Österreichischen Bischofskonferenz für die Mesner/innen zuständig ist, ein Amt, das er übrigens von Altbischof Elmar Fischer übernommen hatte. Bischof Ägidius Zsifkovics stellte in seiner Predigt Maria als unsere Wegbegleiterin in den Mittelpunkt seiner Gedanken, und fand gleichzeitig Aufmunterndes für die meist ehrenamtlich tätigen Mesner und Mesnerinnen, denen er ganz besonders für ihren Einsatz dankte.

Schon am Abend des 14. September 2015 trafen sich viele Mesner und Mesnerinnen zu einer beeindruckenden und tiefgehenden Vigil, in der es der Feldkircher Generalvikar Msgr. Rudolf Bischof verstand, das Herz der Mitfeiernden zu öffnen. Die Wallfahrt zur Basilika am 15. September begann für die pilgernden Mesner/innen zunächst mit einer Prozession durch den Wallfahrtsort Rankweil hinauf auf den markanten Liebfrauenberg. In der festlich geschmückten Basilika erwartete die Pilger eine Abordnung der Vorarlberger Militärmusik, die den Festgottesdienst musikalisch umrahmte.

Als besondere Ehrengäste begrüßten auch der Vorarlberger Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger und der Rankweil Bürgermeister Martin Summer die versammelten Pilger/innen, wobei der Hausherr mit einem besonderen Gastgeschenk überraschen konnte. Für jede/n war eine Dose mit Tee vorbereitet, dessen Kräuter und Blüten rund um den Liebfrauenberg, auf dem die Wallfahrtsbasilika steht, gesammelt wurden.

Die Wallfahrt kann somit buchstäblich noch einige Zeit später mit einer wohltuende Tasse Tee zuhause nachklingen und Rankweil in guter Erinnerung belassen.

Wir von der Mesner Gemeinschaft der Diözese Feldkirch freuen uns sehr, dass die Wallfahrt sehr gut angenommen wurde, und viele positive Rückmeldungen die Mühen der Arbeit überaus belohnten.

---

## Franziska Jägerstätter

### Gattin und Leidensgefährtin des Seligen Franz Jägerstätter



Neben vielen anderen sehr interessanten Veranstaltungen findet am Todestag des Seligen Carl Lampert ein Impulsreferat von Erna Putz zu **Franziska Jägerstätter** statt. Wir wissen, dass es ohne Franziska keinen Seligen Franz Jägerstätter gäbe. Dieses Referat ist eine einmalige Gelegenheit für die Vorarlberger Mesnerinnen und Mesner, mehr über die Hintergründe unseres **Mesnerpatrons** zu erfahren, und ihn so besser kennen zu lernen.

Programm:

Freitag, 13. November 2015, Pfarrkirche Göfis und Carl Lampert Saal

16 Uhr Andacht zur Todesstunde des Sel. Carl Lampert

17 Uhr Impulsreferat von Erna Putz zu Franziska Jägerstätter

19 Uhr Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs



# Wir feiern Geburtstag!

## 50 Jahre Mesner Gemeinschaft der Diözese Feldkirch

Die **Mesner Gemeinschaft der Diözese Feldkirch** feiert im nächsten Jahr **Geburtstag!**

Im Jahre 1965 sprach **Toni Salzmann** mit einigen Kollegen beim damaligen Generalvikar der Diözese Feldkirch vor, um die Gründung einer Berufsgemeinschaft der Mesner zu initiieren. Das Anliegen wurde wohlwollend aufgenommen und so kam es in Dornbirn im Oktober desselben Jahres zur Gründung der Mesnergemeinschaft der Diözese Feldkirch.

Fünfzig Jahre geben Anlass zurückzublicken, zu danken und zu feiern. Aus diesem Grund wollen wir mit einigen Veranstaltungen dieses Jubiläum gebührend begehen. Eine davon ist unser **Ausflug**, der uns im kommenden Jahr nach **Südtirol** führen wird.

Untergebracht sind wir im Gästehaus des **Augustiner Chorherrenstiftes Neustift** bei Brixen. Allein die malerische Klosteranlage ist eine Reise wert, und wir werden neben einer Führung durch das Stift auch eine Weinverkostung des vielfach prämierten Klosterweines im Stiftskeller erleben. Da uns die Diözesangeschichte über lange Zeit sehr eng verbunden hat, darf ein Besuch der nahegelegenen **Bischofsstadt Brixen** natürlich nicht fehlen.

**Termin:** Dienstag, 17. Mai bis Donnerstag, 19. Mai 2016



Oktober 2015

**Martin Salzmann**

*Diözesanleiter der Mesnergemeinschaft  
der Diözese Feldkirch*